

Wirtschaft

NR. 34, DIENSTAG, 10. FEBRUAR 2009

Kirchliche Bank steigert Eigenkapital

■ **Paderborn** (nw). Die Bank für Kirche und Caritas hat das von der Finanzmarktkrise geprägte Geschäftsjahr 2008 hervorragend gemeistert. „Wir haben trotz widriger Umstände unser Eigenkapital um 13,1 Prozent auf 121 Millionen Euro gesteigert“, sagte der Vorstandsvorsitzende Richard Böger. Die Bilanzsumme stieg um 5,7 Prozent auf 3 Milliarden Euro.

Stadt Paderborn

NR. 34, DIENSTAG, 10. FEBRUAR 2009

3 Milliarden Euro Bilanzsumme

Bank für Kirche und Caritas „geht gestärkt aus der aktuellen Finanzkrise hervor“

■ **Paderborn.** Die Bank für Kirche und Caritas hat das von der weltweiten Finanzmarktkrise geprägte Geschäftsjahr 2008 hervorragend gemeistert: „Wir konnten trotz widriger Umstände unser Eigenkapital um 13,1 Prozent auf 121 Millionen Euro steigern“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Böger bei der Präsentation der Bilanzzahlen.

Die Bilanzsumme stieg um 5,7 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Die Kundenkredite verzeichneten einen Zuwachs von 15,6 Prozent und die Einlagen der Kunden lagen mit einem Bestand von 2,9 Milliarden Euro am Jahresende um rund 3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Angesichts der flachen Zinsstrukturkurve waren von den Kunden vor allem kurzfristige Anlageformen gefragt.

„Unser Auftrag ist die Versorgung der kirchlich-caritativen Einrichtungen, unserer Mitglieder mit allen notwendigen Bankdienstleistungen. Diesen Auftrag haben wir auch im vergangenen Jahr erfüllt. Da wir keine überzogenen Gewinnziele haben, brauchten wir bei unserer Anlagepolitik auch keine unnötigen Risiken eingehen“, machte Böger deutlich.

Nach seiner Einschätzung konnte sich die Bank in dem extrem schwierigen Umfeld aufgrund ihrer konservativen und nachhaltigen Anlagepolitik besonders gut behaupten. Sie habe damit Fehlentwicklungen vermieden und könne gestärkt aus der aktuellen Krise hervorgehen.

Die Finanzmarktkrise habe die Schwächen des weltweiten Finanzmarktsystems offengelegt.



Vorstandsvorsitzender:
Dr. Richard Böger.

Böger kritisierte die Ursachen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise als eine Politik des billigen Geldes mit hoher Verschuldung der Privathaushalte in den USA, einhergehend mit einem Rekord-Leistungsbilanzdefizit. Dazu komme ein

„verantwortungslos organisierter Finanzmarkt“, der durch erfolgsabhängig bezahlte Banker und Manager die Immobilien- und Kreditblase immer weiter habe anwachsen lassen, bis sie schließlich geplatzt sei. Die notwendige Reform der Finanzmärkte sollte bei der Regulierung der Anreize beginnen. Er appellierte, die variablen Gehaltsbestandteile von Bankern und Managern stark zu begrenzen und aktienkursabhängige Entlohnungen zu verbieten: „Gewinnstreben allein ist keine ausreichendes Unternehmensziel“, betont Dr. Böger.

Die Bank für Kirche und Caritas wurde im Jahr 1972 als Genossenschaftsbank für Kirchengemeinden, kirchlich-caritative Einrichtungen sowie deren hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegründet.